

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 6

Artikel: Der Abrüstungswettlauf
Autor: Weigel, Hans / Buser, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Abrüstungswettlauf

Nach den erwarteten Anfangsschwierigkeiten entwickelten sich die Verhandlungen schnell und erfolgreich.

Man ging Zug um Zug vor. Man reduzierte die Langstreckenwaffen hier und die Langstreckenwaffen dort. Man reduzierte die Mittelstreckenwaffen dort und die Mittelstreckenwaffen hier. Man reduzierte dort und hier die landgestützten und die seegestützten Waffen.

Das erklärte Ziel beider Seiten war das Prinzip der Waffengleichheit. Wie man wettgerüstet hatte, wurde jetzt um die Wette abgerüstet. Hier und dort gab es immer weniger Waffen.

Man vergass nichts – eine schier unglaubliche Ehrlichkeit hatte sich beider Seiten bemächtigt. Auf chemische Waffen wurde beiderseits restlos verzichtet, auf die Weltraumwaffen wurde beiderseits restlos verzichtet. Alle diesbezüglichen Vorräte und Anlagen wurden einvernehmlich zerstört.

Nach entsprechendem Zeitablauf ergab sich das säkulare Ergebnis: Nur noch hundert Mittelstreckenwaffen hier, nur noch hundert Mittelstreckenwaffen dort, nur noch hundert Langstreckenwaffen dort, nur noch hundert Langstreckenwaffen hier.

Man feierte das Ergebnis, man huldigte den beiden Delegationen, die das kaum Fassbare zustandegebracht hatten.

Die Welt atmete auf. Eine Zeit der Genugtuung brach an. Acht Tage lang jubelte man da und jubelte man dort.

Am frühen Morgen des neunten Tages machten die verbliebenen gebrauchsfähigen Waffen der einen Seite die Bundesrepublik Deutschland, die Schweiz, Österreich und einen Teil Frankreichs, einige Minuten später machten die verbliebenen gebrauchsfähigen Waffen der anderen Seite die Ukraine und Weissrussland dem Erdboden gleich.

